



Technische Betriebe Offenburg

Lagebericht

2015

des Eigenbetriebs

Technische Betriebe Offenburg

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Technischen Betriebe Offenburg sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Offenburg. Der Kundenkreis ist auf die Fachbereiche, die Ortsverwaltungen, die Umlandgemeinden sowie die anderen städtischen Gesellschaften begrenzt.

Die TBO sind mit der Betreuung der städtischen Beteiligungen an der Offenburger Gasversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, der Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, der Offenburger Wasserversorgung GmbH sowie der Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG und der Wärmeversorgung Verwaltungs-GmbH betraut.

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind die TBO mit dem Betrieb der städtischen Friedhöfe, des Frei- und Hallenbads sowie dreier Parkhäuser betraut.

Im Rahmen der Betriebsführerschaft stellen die TBO die Abwicklung des städtischen ÖPNV sicher. Die Betreuung und Bewirtschaftung des kommunalen Waldes obliegt ebenfalls den TBO.

2. Forschung und Entwicklung

Trifft für die Technischen Betriebe Offenburg nicht zu.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der städtische Eigenbetrieb TBO ist in etwa den Rahmenbedingungen des regionalen Handwerks ausgesetzt.

Da der Hauptauftraggeber die Stadt Offenburg ist, beschränken sich die Rahmenbedingungen auf die Abrechnungsgrundlagen in den jeweiligen Bereichen. Hierbei ist zu beachten, dass die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Abrechnungssätze laufend aktualisiert werden. Regelmäßige Anpassung gibt es bei den Abrechnungen der Gebäudereinigung, den Verträgen bei der Baumschau und Baumpflege. Das Leistungsverzeichnis der Grünpflege wird derzeit überarbeitet und angepasst. Die Verrechnungssätze werden jährlich nachkalkuliert.

2. Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2015 beträgt der Jahresüberschuss für das Gesamtunternehmen TBO 672 TEUR. Die Planung sah einen Überschuss in Höhe von 662 TEUR vor. Dies bedeutet eine Abweichung von +10 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 93 TEUR.

Im Bauhofbereich (Straßenreinigung, Straßenbau, Grünabteilung, Werkstätten, Entsorgungsfachbetrieb sowie die Gebäudereinigung) wurde mit einem Verlust in Höhe von 575 TEUR geplant. Tatsächlich ergab sich ein Defizit in Höhe von 995 TEUR, wobei die Grünabteilung mit 369 TEUR den höchsten Anteil daran hat. Das für die Abrechnung wichtige Leistungsverzeichnis stellt nach wie vor das größte Problem dar, da die Anpassungen, sowohl des Standards als auch der Preise noch nicht aktualisiert sind. Das zweitgrößte Defizit kommt aus der Abteilung Straßenbau mit 177 TEUR. Geplant war hier ein Verlust in Höhe von 63 TEUR. Die Abweichungen resultieren zum größten Teil aus den Personalkosten. Krankheitsbedingte Ausfälle mussten kompensiert werden. Die Straßenreinigung lag mit einem Verlust in Höhe von 59 TEUR gleich wie im Vorjahr, und konnte das angestrebte Ziel mit -73 TEUR verbessern. Die Werkstätten verzeichnen einen Verlust in Höhe von 173 TEUR. Geplant war ein Verlust von 27 TEUR. Die Erlöse konnten gegenüber dem Vorjahr zwar leicht gesteigert werden, jedoch war die Planung, wie schon im Jahr zuvor, deutlich zu optimistisch. Die Gebäudereinigung verzeichnet einen Verlust in Höhe von 72 TEUR. Das Ergebnis vor Umlagen lag genau in der Planung. Durch die deutlich höheren Umlagen konnte somit das Planergebnis von -19 TEUR nicht erreicht werden. Die Abteilung Entsorgungsfachbetrieb lag mit -45 TEUR genau wie im Vorjahr, der geplante Verlust von 80 TEUR konnte somit verhindert werden. Die Erlöse verbesserten sich gegenüber der Planung und trugen damit zu der erfreulichen Entwicklung bei.

Weiterhin gut entwickeln sich die Hilfsbetriebe (KfZ-Werkstatt, Mietpark, Tankstelle, Lager). Geplant war ein Defizit von 248 TEUR. Tatsächlich beläuft sich der Fehlbetrag auf 38 TEUR: Dies bedeutet im Vergleich zu 2014 eine nochmalige Verbesserung um 55 TEUR. Die KfZ-Werkstatt verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 37 TEUR. Somit wurde der Wegfall der Fremdaufträge fast kompensiert.

Die Betriebe des steuerlichen Querverbundes mit den Abteilungen Parken, Bäderbetriebe und dem ÖPNV, waren mit einem Verlust von 3.032 TEUR geplant. Das Ergebnis lag mit -3.020 TEUR ca. 12 TEUR besser. Die Abteilung Parkhäuser schließt mit einem Ergebnis von +375 TEUR deutlich über der Planung von 209 TEUR ab. Die Umsatzerlöse lagen gegenüber der Planung um 139 TEUR besser und waren somit Grundlage für die Verbesserung.

Die Bäderbetriebe (Hallenbad, Stegermattfreibad, Gifiz) hatten einen Verlust von 1.905 TEUR. Geplant war ein Fehlbetrag von 1.599 TEUR. Dies bedeutet eine Abweichung von -306 TEUR. Auch im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis um ca. 200 TEUR. Die Sonderabschreibung, die sich durch den Wegfall des Stegermatt-Freibades ergab, war die Hauptursache für den höheren Verlust.

Der ÖPNV lag mit seinem Defizit von 1.451 TEUR besser als in 2014. Geplant war Defizit in Höhe von 1.642 TEUR Die Verbesserung von 191 TEUR ergibt sich aus der Steigerung der Fahrgasteinnahmen durch mehr Fahrgäste, sowie eine günstigere Kostensituation bei den Aufwendungen an die Busunternehmen.

Das Ergebnis der Friedhöfe lag mit einem Fehlbetrag von 237 TEUR um 160 TEUR besser als geplant. Verbesserungen ergaben sich bei den Einnahmen aus den Bestattungen, und den Aufwendungen für Fremdleistungen.

Deutlich schlechter liegt das Ergebnis beim Wald und der Baumschau. Der Verlust beträgt 544 TEUR und ist somit um 429 TEUR schlechter als prognostiziert. Die Ursachen hierfür sind die Kosten für Fremdleistungen und Material, welche auch das Munitionslager betreffen. Im Übrigen sind die Kosten für Holzrückearbeiten gestiegen. Ausserdem musste eine Inventurbewertung korrigiert werden, so dass sich –bedingt durch diese Vorgänge– kein exaktes Bild für diese Abteilung ergibt.

Der liquiditätsmäßig wichtigste Bereich der Energiebeteiligungen lag mit +646 TEUR deutlich über der Planung. Geplant war hier ein Überschuss in Höhe von 4.783 TEUR. Tatsächlich ergab sich jedoch ein positives Ergebnis von 5.429 TEUR. Die einzelnen Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt: Verbesserungen gegenüber den Planansätzen ergaben sich bei der Offenburger Wasserversorgung mit 816 TEUR sowie der Messe mit 103 TEUR und der Stromholding mit 8 TEUR. Verschlechtert hat sich die Gasversorgung-Holding mit 319 TEUR.

3. Lage

a) Ertragslage

Mit dem Jahresüberschuss von 672 TEUR schließt die TBO um 10 TEUR besser ab als geplant. Die größten Abweichungen aus den Beteiligungen (+608 TEUR) sowie die Verschlechterungen im Bauhofbereich (-418 TEUR) sind hierfür die Ursachen. Da die Beteiligungen der wichtigste Bereich und die finanzielle Grundlage sind, konnte das Planziel erreicht werden. Das Eschentriebsterben ist für die TBO von großer Bedeutung. Es ist derzeit nicht absehbar wie sich dies betriebswirtschaftlich auswirkt. Im Bereich der Friedhöfe ist die Ausrichtung an andere Bestattungsformen gelungen. Die Angebote werden zunehmend angenommen. Bei den Friedhöfen ist der Konsolidierungsprozess schon weit fortgeschritten Die Ertragslage ändert sich bei den Bäderbetrieben bis zur Inbetriebnahme des neuen Freizeitbades in 2017 ebenso wie beim ÖPNV bis zur neuen Vergabe (ebenfalls in 2017) nicht wesentlich.

b) Finanzlage

Wie in den vergangenen Jahren konnte der Schuldenabbau planmäßig fortgeführt werden. Der Schuldenstand betrug am Anfang des Jahres 34 Mio. EUR und am Ende des Wirtschaftsjahres 31,9 Mio

EUR. Somit wurden 2,1 Mio EUR Darlehensverbindlichkeiten abgebaut. Eine Neuaufnahme musste nicht durchgeführt werden. Der Stand des Eigenkapitals betrug am 01.01.2015 62,5 Mio. EUR und zum 31.12.2015 71,6 Mio EUR. Dies bedeutet eine Steigerung um ca. 1 %. Die Rückstellungen haben sich von 1,9 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR verringert. Während die sonstigen Rückstellungen um 458 TEUR zurückgingen, erhöhten sich die Steuerrückstellungen um 372 TEUR auf nunmehr 1.177 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 1,06 % (Vorjahr 1,55 %).

c) Vermögenslage

Der Vermögensplan 2015 sah Investitionen in Höhe von 12,3 Mio. EUR vor. Umgesetzt wurden tatsächlich 9,3 Mio. EUR. Durch den Neubau des Freizeitbades kommt es immer wieder zu Abweichungen bez. den Planansätzen.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die monatlichen Controlling-Termine sind weiterhin wichtiger Bestandteil zur Steuerung und zum Erreichen der Ziele in den Abteilungen. In Abstimmung mit dem Fachbereich 7 wurden die Controllingauswertungen noch verfeinert. Ebenso werden dringende Investitionen und Personalentscheidungen besprochen. Die aktuelle Auftragslage wird bei den „offenen Posten-Gesprächen“ monatlich dargestellt. Dies dient zur Steuerung in den jeweiligen Betriebsbereichen.

e) Gesamtaussage

Der Wegfall von Aufträgen für private Dritte wird zum Teil nur langsam aufgefangen. In der Abteilung KfZ-Werkstatt ist es schon ganz gut gelungen. Der organisatorische Umbau (drei Geschäftsbereichsleitungen) ist inzwischen abgeschlossen so dass sich die neue Struktur feststeht. Wie schon im Vorjahr wird die Minimierung des Defizits der Bauhofbetriebe; und dort vor allen Dingen in der Abteilung Stadtgrün; mit das wichtigste Ziel sein. Weiterhin ist Aus-, Fort- und Weiterbildung für die TBO sehr wichtig. Die Besetzung von Ausbildungsplätzen stellt sich zunehmend schwieriger dar. Und das trotz des Einsatzes neuer Medien. Die Arbeitsgruppe „Aus-, Fort- und Weiterbildung“ mit Mitarbeitern aus allen Bereichen engagiert sich weiterhin um die Synergien besser nutzen zu können.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres, die sich auf die Rechnungslegung auswirken, sind nicht eingetreten.

Im Bereich des ÖPNV ist die Ausschreibung des Busverkehrs abgeschlossen. Die Mikroflotationsanlage im Gifitz hat erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen und der Pendlerparkplatz „Am unteren Mühl-

bach“ wurde eröffnet. Die Sanierung des City-Parkhauses konnte kostengünstiger und zeitnaher erfolgreich abgeschlossen werden als geplant.

IV. Prognosebericht

Durch die Neustrukturierung der Technischen Betriebe in drei Geschäftsbereiche und die Verabschiedung des neuen Organigramms durch den Technischen Ausschuss im März 2016 ist die Erstellung bzw. die Fortschreibung des Geschäftsverteilungsplans notwendig.

Weiterhin ist die Kosten- und Leistungsrechnung entsprechend anzupassen. Kleinste wirtschaftliche Einheit ist die Abteilung. Jede Abteilung ist als Profitcenter zu betrachten und wird wirtschaftlich durch eine Abteilungsleitung geführt und verantwortet. Die Ergebnisse der einzelnen Abteilungen werden zu einem Ergebnis je Geschäftsbereich zusammengefasst. Die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche dann zum Gesamtergebnis der TBO kumuliert.

Als Basis je Abteilung sind die jeweiligen Ergebnisse (ab 2013) zu ermitteln und fortzuschreiben. Diese Daten bilden dann das Ergebnis für das monatliche Controlling. Dabei kommt dem Controlling eine wichtige Schlüsselfunktion zu. In einem ersten Schritt werden nur die Finanzdaten geplant und gesteuert. In einem weiteren Schritt sind für die Abteilungen entsprechend aussagekräftige Kennzahlen zu entwickeln. Diese betriebswirtschaftlichen Grundlagen bilden dann die Basis, um die weiteren Planungs- und Entscheidungsprozesse zu unterstützen.

Die gesamtbetriebliche Entwicklung verläuft derzeit stabil. Im Geschäftsbereich der Technischen Dienste ist eine stabile Auftrags- und Ertragslage. Bessere Planungsprozesse und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit verbessern sukzessive die Dienstleistungsqualität. Durch wachsende Aufgabenbereiche ist die Nachfrage auch zukünftig gesichert.

Im Geschäftsbereich der Liegenschaften zeichnen sich größere Veränderungen ab. In der Abteilung Parken ist der Wegfall der Sparkassentiefgarage zu kompensieren. Dies wird aus heutiger Sicht wohl auch gelingen. Die Nachfrage im Bereich der Kfz- und Elektrowerkstatt entwickelt sich stabil. Die Entwicklung in der Abteilung Bäder wird mit der Inbetriebnahme des neuen Freizeitbads wohl einen Schub erhalten. Die Entwicklungen im Strandbad Gifz werden sich erst im Rahmen der Konkretisierung der Planungen ergeben. Die Friedhöfe und die Gebäudereinigung entwickeln sich stabil. Der Gebäudeservice bietet noch erhebliches Entwicklungspotenzial. Die Übernahme der operativen Aufgaben im Bereich ÖPNV ebenso. Die Auslastung und Entwicklung im Geschäftsbereich ist stabil und bietet noch weiteres Entwicklungspotenzial.

Insgesamt entwickeln sich die Technischen Betriebe stabil und wachsen. Die Einführung des Controllings und die Anpassung der Kosten- und Leistungsrechnung verbessern die Transparenz der einzelnen Betriebsabteilungen deutlich. Durch die eindeutige Zuordnung von Zuständigkeiten und Verantwortung ist eine klare Zieldefinition bis auf Abteilungsebene möglich. Diese Transparenz wird die wirt-

schaftliche Entwicklung des Gesamtunternehmens nachhaltig beeinflussen. Die TBO erwarten für das Geschäftsjahr 2016 einen Gewinn in Höhe von rd. 500 TEUR.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Branchenspezifische Risiken

Durch die regionale Begrenzung des Leistungsgebietes und den Hauptauftraggeber Stadt Offenburg ist das Risiko im Vergleich zu anderen Unternehmen sehr gering.

Wie schon letztes Jahr dargestellt wird der demographische Wandel für einen personalintensiven Betrieb wie die TBO für die kommenden Jahre eine große Herausforderung bleiben. In Bereichen wie z. B. der Gebäudereinigung werden in den nächsten zwei Jahren über 20 % der Beschäftigten die TBO aus Altersgründen verlassen. Mit verstärkten Stellenausschreibungen wurde bereits begonnen diesem Ausfall frühzeitig entgegenzuwirken.

2. Ertragsorientierte Risiken

Durch den stabilen Auftragsbestand der Stadt Offenburg werden sich weiterhin keine größeren Risiken im Ertragsbereich ergeben. Zum Teil werden die Leistungsverzeichnisse, Festpreislisten und Standardbeauftragungen jährlich über Preisgleitklauseln angepasst. Dies gilt nach wie vor jedoch nicht für alle Bereiche. Hier finden konstruktive Gespräche mit den Fachbereichen statt um auch auf der städtischen Seite Planungssicherheit zu haben. Die Abrechnungsgrundlagen werden somit verfeinert.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Neubau des Freizeitbades ist derzeit das größte finanzielle Projekt. Die Finanzierung des 38,7 Mio. EUR Neubaus ist gesichert. Die erste und zweite Eigenkapitalzuführung von der Stadt Offenburg über 8,5 Mio. EUR in 2015 und weitere 8,0 Mio EUR in 2016 ist erfolgt. Die geplante Fremdfinanzierung wird mit dem genehmigten Wirtschaftsplan 2017 abgewickelt. Bis Ende des Jahres 2016 sind ca. 93% Ausschreibungen erfolgt.

Währungsrisiken bestehen aufgrund nationaler Beauftragungen in Euro-Valuta nicht.

4. Chancenbericht

Die Aufgabenerweiterungen, welche im letzten Bericht angedeutet waren, sind zum Teil bei den TBO in den Abteilungen umgesetzt. Mit der Jagd, der Starkwindbereitschaft und den Daueraufträgen bei der Elektroabteilung wurde schon einiges umgesetzt. Beim Strassenbau wird die Strassenzustands-

kontrolle hinzukommen. Bei der Stadtreinigung wird die Leistungsverbesserung auch durch den Einsatz moderner Technik angestrebt.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanz-Instrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Eigenbetrieb verfügt strukturell bedingt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen (unter Ausnutzung der Zahlungsbedingungen) gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Der Kassenkredit wurde auf 4 Mio. EUR festgelegt. Sofern nötig, wurde im Zuge des Badneubaus auch Leihgeld von der Stadt Offenburg besorgt. Das Leihgeld wurde mit dem Dreimonatseuribor verzinst. Der erstellte und fortgeschriebene Liquiditätsplan (Geldaus- und -eingänge) dient zur Absicherung.

Wertberichtigungen werden bei erkennbaren Ausfall- und Bonitätsrisiken vorgenommen.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen gibt es nicht.

Offenburg, den 14.12.2016

Alex Müller
Betriebsleitung

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 9 Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	36.723,00	36.996,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.939.458,60	18.448.490,58
2. Verteilungsanlagen	309.192,07	120.862,07
3. technische Anlagen und Maschinen	976.886,58	876.448,28
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.934.367,17	1.620.931,62
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.192.943,46	1.890.272,04
	30.352.847,88	22.957.004,59
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.157.600,12	73.157.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.601,28	1.601,28
	73.160.428,50	73.160.428,50
Summe Anlagevermögen	103.549.999,38	96.154.429,09
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Holz	355.730,53	554.036,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504.545,53	518.451,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.229.540,19	11.869.616,77
3. Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.459.011,24	1.538.589,35
4. sonstige Vermögensgegenstände	821.983,72	541.495,87
	15.015.080,68	14.468.153,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	4.005.108,11	13.489,55
Summe Umlaufvermögen	19.375.919,32	15.035.679,51
	122.925.918,70	111.190.108,60

Bilanz zum 31. Dezember 2015

PASSIVA	Geschäftsjahr Euro	Anlage I Seite 10 Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.378,20	7.669.378,20
II. Kapitalrücklage	45.446.331,59	36.946.331,59
III. Gewinnvortrag	17.853.506,79	17.274.189,74
IV. Jahresüberschuss	672.101,35	579.317,05
	71.641.317,93	62.469.216,58
B. Empfangene Zuschüsse		
	2.558.592,79	2.836.246,87
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.176.974,30	805.467,78
2. sonstige Rückstellungen	904.673,41	1.362.350,92
	2.081.647,71	2.167.818,70
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.792.966,32	34.031.185,83
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	7.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.315.340,57	1.712.719,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.232.912,70	2.696.945,05
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.710,05	84.754,83
6. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg	10.168.674,84	4.090.349,57
7. sonstige Verbindlichkeiten	94.555,90	175.986,71
	45.660.160,38	42.798.941,83
- davon aus Steuern € 61.613,70 (Vj. € 64.169,73)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.149,81 (Vj. € 1.421,56)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	984.199,89	917.884,62
	122.925.918,70	111.190.108,60

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Anlage I

Seite 11

	2015 Euro	2014 Euro
1. Umsatzerlöse	16.958.292,28	15.934.384,75
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	192.469,16	256.773,77
3. andere aktivierte Eigenleistungen	233.863,13	235.805,73
4. sonstige betriebliche Erträge	239.989,38	212.242,61
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.296.564,04	2.124.236,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.427.670,92	5.246.896,61
	7.724.234,96	7.371.132,74
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.215.753,36	7.666.153,31
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.506.853,92	2.375.325,55
	10.722.607,28	10.041.478,86
- davon für Altersversorgung € 731.163,55 (Vj. € 710.010,85)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.616.734,82	1.597.754,53
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.159.201,03	951.052,47
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.798.552,84	7.725.350,12
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148.888,10	146.685,35
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.350.034,96	1.402.679,75
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.197.000,00	1.638.000,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.417.303,52	1.509.143,98
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	629.121,67	916.917,69
15. sonstige Steuern	116.080,50	12.909,24
	672.101,35	579.317,05
16. Jahresüberschuss		

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe Offenburg wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen entspricht das Unternehmen einer großen Kapitalgesellschaft.

II. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Die Bilanz zum 31. Dezember 2015 wird aus Gründen der Klarheit um die Posten „Software“, „Verteilungsanlagen“, „Forderungen gegen Stadt Offenburg“, „Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Offenburg“ und „Empfangene Zuschüsse“ erweitert. Der Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ wird um den Begriff „Holz“ ergänzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird um die Posten „Erträge aus Gewinnabführungsverträgen“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ erweitert.

III. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ausschließlich linear vorgenommen.

Bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs aktiviert, in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

In Vorjahren wurde für bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, werden diese angesetzt. Die in den Vorräten enthaltenen eingeschlagenen Holzbestände werden mit ihren Gestehungskosten angesetzt. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht veranlagte Steuern für abgelaufene Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Kapitalrücklage

Vom Gesellschafter wurde in 2015 eine Zahlung in Höhe von 8,5 Mio. EUR in die Kapitalrücklage der TBO geleistet, die sich von 36,9 Mio. EUR auf 45,4 Mio. EUR erhöht. Die Zuführung dient der Finanzierung des neuen Schwimmbads.

2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vj. 0,9 Mio. EUR) beinhaltet insbesondere auf die Grabnutzungsdauer zu verteilende Friedhofsgebühren.

3. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag aus Vorjahren setzt sich wie folgt zusammen:

Gewinnvortrag 01.01.2014	17.274.189,74
Jahresüberschuss 2014	579.317,05
Gewinnvortrag 01.01.2015	<u>17.853.506,79</u>

4. Anlagespiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2015 zu entnehmen.

5. Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem beigefügten Anlagespiegel zum 31. Dezember 2015 zu entnehmen.

Anlagenspiegel 2015

Anlage I

Seite 15

Bezeichnung	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2015 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	31.12.2015 €	31.12.2014 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software	373.263,75	27.966,56	0,00	24.200,82	377.029,49	36.996,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	38.626.901,52	601.881,31	-297.392,41	547.106,76	38.384.284,16	17.939.458,60
2. Verteilungsanlagen	691.995,20	210.889,25	16.878,87	13.868,82	905.894,50	309.192,07
3. technische Anlagen und Maschinen	6.865.894,20	215.840,33	446.600,06	1.376.819,66	6.151.515,53	976.885,58
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.976.428,99	732.802,44	-5.651,20	518.074,81	6.185.505,42	1.934.367,17
5. Anlagen im Bau	1.890.272,04	7.520.980,34	-160.435,32	57.874,10	9.192.943,46	9.192.943,46
Gesamt II.	54.051.491,95	9.282.395,27	0,00	2.513.744,15	60.820.143,07	30.952.847,88
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.494.200,12	0,00	0,00	0,00	73.494.200,12	73.157.600,12
2. Beteiligungen	1.227,10	0,00	0,00	0,00	1.227,10	1.227,10
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1601,28	0,00	0,00	0,00	1.601,28	1.601,28
Gesamt I-III.	127.921.784,20	9.310.361,83	0,00	2.537.944,97	134.694.201,06	103.549.999,38

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen per 31.12.2015

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.229.540,19	116.124,06
Forderungen gegen Stadt Offenburg	1.459.011,24	1.459.011,24

In den Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

7. Empfangene Zuschüsse

Der Posten beinhaltet die empfangenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Parkhäuser
- ZOB
- Tiefgarage Marktplatz
- Kapelle „Alter Friedhof“
- Bau Stallung im Tiergehege Gifiz
- Heizungsanlage TBO
- Parkplatz Friedhof Weingarten

Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Bauwerke aufgelöst.

8. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 783,1 TEUR (Vj. 1.051,5 TEUR).

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten per 31.12.2015

	Gesamt EUR	dav. L+L EUR
VBL gegenüber verbundenen Unternehmen	2.232.912,70	8.207,58
VBL gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.710,05	55.710,05
VBL gegenüber Stadt Offenburg	10.168.674,84	168.674,84

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Offenburg handelt es sich um die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Art der Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2015 in Euro	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 J.	größer 1 - 5 J.	größer 5 J.
gegenüber Kreditinstituten	31.792.966,32	3.141.759,13	16.442.816,45	12.208.390,74
aus Lieferungen und Leistungen	1.315.340,57	1.315.340,57	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.232.912,70	2.232.912,70	0,00	0,00
gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	55.710,05	55.710,05	0,00	0,00
gegenüber Gesellschafter	10.168.674,84	10.168.674,84	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	94.555,90	94.555,90	0,00	0,00
	45.660.160,38	17.008.953,19	16.442.816,45	12.208.390,74

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsscheinen/Schuldscheinen abgesichert.

10. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 78.265,83 € (Vj. 80.543,01 EUR) sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen bis zum Ende der vertraglichen Laufzeit.

11. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgliedert:

Umsatzerlöse

	2015	2014
	€	€
Technische Dienste	5.639.844	5.036.812
Abfallwirtschaft	396.706	403.099
Friedhöfe	1.353.944	1.307.609
Wald	1.526.429	1.285.551
Gebäudereinigung	3.081.618	2.952.057
Zwischensumme	<u>11.998.542</u>	<u>10.985.128</u>
Bäder	677.758	761.203
Parkhäuser	1.808.842	1.786.312
Wärmeversorgung	0	66.846
ÖPNV	1.786.073	1.830.303
Sonstige Erlöse	687.077	504.593
Zwischensumme	<u>4.959.750</u>	<u>4.949.257</u>
Gesamtsumme	<u><u>16.958.292</u></u>	<u><u>15.934.385</u></u>

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

13. Vergütung der Betriebsleitung

Auf die Angabe der Betriebsleiterbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

V. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt in Übereinstimmung mit der Stadt Offenburg die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt 672.101,35 EUR (Vj. 579.317,05 EUR).

Einschließlich des zu berücksichtigenden Gewinnvortrags in Höhe von 17.853.506,79 EUR (Vj. 17.274.189,74 EUR) ergibt sich ein Betrag von 18.525.608,14 EUR (Vj. 17.853.506,79 EUR), der zu verwenden ist.

Auf neue Rechnung werden 18.525.608,14 EUR (Vj. 17.853.506,79 EUR) vorgetragen.

VI. Sonstige Pflichtangaben

1. Angabe der Mitglieder der Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebs durch Herrn Alex Müller geführt.

2. Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oliver Martini, 1. Bürgermeister

Mitglieder:

- Dr. Albert Glatt
- Elisabeth Abele
- Regina Heilig
- Klaus Binkert
- Wilhelm Wunsch
- Werner Maier
- Heinz Hättig
- Jürgen Gießler
- Hans-Joachim Ficht
- Gerhard Schröder
- Angelika Wald (bis 11.05.2015)
- Karin Jacobsen (ab 11.05.2015)
- Dr. Christina Schäfer
- Arthur Jerger
- Martin Ockenfuß
- Joachim Busam
- Hans-Reiner Rottenecker
- Thomas Bauknecht
- Karl-Heinz Eckerle

Die Mitglieder des technischen Ausschusses erhalten keine Bezüge.

3. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Wärmeversorgung Offenburg Verwaltungs GmbH, Offenburg	51,00	36	1
Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG, Offenburg	51,00	353	-46
Offenburg Stadthallen- und Messe- immobilien GmbH, Offenburg	100,00	19.055	-2.197 ¹⁾
Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg	100,00	5.462	2.246 ¹⁾
Offenburger Stromversorgung Holding GmbH, Offenburg	100,00	32.748	3.109 ¹⁾
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	(28,90 %)	110	7 ²⁾

¹⁾ Vor Ergebnisabführung/-übernahme

²⁾ Die Anteile wurden im Jahr 2007 im Wege einer Sacheinlage in die Offenburger Stromversorgung Holding GmbH zum Buchwert eingebracht.

Es bestehen mit folgenden Unternehmen Ergebnisabführungsverträge:

- Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH, Offenburg
- Offenburger Wasserversorgung GmbH, Offenburg
- Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH, Offenburg
- Offenburger Stromversorgung-Holding GmbH, Offenburg

Die Technische Betriebe Offenburg sind ein Eigenbetrieb der Stadt Offenburg.

4. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2015 Zahl	2014 Zahl
Betriebsleiter	2	2
Angestellte, Arbeiter	304	326
Beamte	1	1
Summe	<u>307</u>	<u>329</u>

6. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 12,9 TEUR bezieht sich ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

5. Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung habe ich dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 (Anlage 1) der Technische Betriebe Offenburg, unter dem Datum vom 31. Mai 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe Offenburg für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatte ich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Offenburg, den 31. Mai 2017

Dr. Holger Sachs
Wirtschaftsprüfer